

„Blueberry“ in Waldkirch

Das Kunstforum zeigt Arbeiten von Silke Kästner

Waldkirch. Die Ausstellung von Silke Kästner im Georg-Scholz-Kunstforum beginnt bereits mit Betreten des Treppenhauses: ein großformatiges Rollbild, bemalter Stoff, hängt über zwei Stockwerke hinab, empfängt den Besucher und macht Lust auf mehr.

Am vergangenen Sonntag wurde die Vernissage im Kunstforum des Georg-Scholz-Hauses gefeiert. Brüni Zinger, Mitvorstandsvorsitzende, begrüßte die zahlreich Erschienenen, die trotz des Pfingstfeiertages gekommen waren. Viele hatten bereits schon vorher die Räume und Kunstwerke angeschaut und waren gespannt auf die Ausführungen der jungen Kunsthistorikerin Eveline Weber vom Kunstraum A. Bürkle. In ihrer Einführungsrede gelang es ihr wunderbar, dem Publikum die Besonderheit in der Kunst der Silke Kästner nahe zu bringen und sie gleichzeitig in einen kunsthistorischen Zusammenhang zu stellen. Silke Kästner, geboren 1971 in Bühl, Studium zunächst in Freiburg, dann freie Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee, zuletzt als Meisterschülerin von Katharina Grosse, lebt und arbeitet seitdem in Berlin.

Die Künstlerin entwickelte ihr Kunstverständnis auf zahlreichen Reisen in Japan, Indien, USA, durch die Begegnung mit fremden bzw. anderen Kulturen entstand auch ihr Ansatz, Kunst nicht, bzw. nicht nur elitär im Atelier zu schaffen, sondern draußen, auf der Strasse, auf Plätzen, im Park, unter Mitwirkung und im Austausch mit anderen, kommunikativ, interaktiv, im Team. In Raum 4 der Ausstellung sind zwei selbstgedrehte Videos zu sehen, bei dem diese Betrachtungs- und Herangehensweise wunderbar veranschaulicht



Für ihre farbenfrohen Werke arbeitet Silke Kästner mit vielfältigen Materialien.

Foto: Roland Krieg Fotodesign

ist. Orte der jeweiligen Handlung sind ein schwimmender Markt in Srinagar, Kashmir und der Dachboden eines großen Hauses in Berlin, wo sie mit Schülern gearbeitet hat.

Ihre Materialien sind vielfältig, Leinwand, Papier, auch Zeitungspapier, Holz, Pappe, Stoff, oft auch in Kombination miteinander, auch als Collagen, Teile von billboards, Plakaten als eine Art recycelte Kunst. Die reine Malerei sehr farbtintensiv, Acryl, Eitempera, Siebdruck- und Naturfarben, die sie dann selber herstellt, aus Beeren („Blueberry“), Blättern, aus geriebenen festen Stoffen wie z.B. Steinen.

Silke Kästner stellt sich bei jeder Ausstellung der Herausforderung, bestimmte Räume ganz speziell auf deren Eigenart, die Umgebung, die Region, zu gestalten. So wurde ein ganzer Raum erst am Nachmittag vor der Vernissage von ihr fertiggestellt, das „Schwarzwaldzimmer“ (quasi auch im Ausstellungstitel wiederzufinden). Einige Materialien in diesem Raum 7 sind erst vor einigen Tagen hier in Waldkirch von ihr aufgefunden worden. Ein weiteres, wandho-

hes Rollbild im großen Raum, nach Vorlage eines marokkanischen Sitzkissens, kann von den Besuchern bewegt werden, so entstehen immer neue Eindrücke ein und derselben Sache. All das konnte man nach der offiziellen Vernissage in einer exklusiven Führung mit der Künstlerin durch die Räume noch einmal anschaulich vertiefen. Abgerundet wurde das Ganze durch die exzellente musikalische Begleitung von Mario Stöckinger und Michael Bornhak und angeregte Gespräche in den Ausstellungsräumen und im Foyer bei einem Glas Sekt o.A.

Info

Die Ausstellung läuft noch bis zum 14. Juli, Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 15 bis 18 Uhr, Sonntag und Feiertag (Fronleichnam) von 11 bis 16 Uhr.

Terminhinweis: Am kommenden Samstag, 15. Juni, findet um 20 Uhr die Schreibnacht statt (Schlettstadtallee 9, 1. OG), Anmeldung erbeten unter Telefon 07681 / 492290 (Roland Burkhardt) oder 07681 / 4939828 (Petra Vennemann).